

Herrn
Bürgermeister
der Stadt Rheinbach
Stefan Raetz
53359 Rheinbach

Rheinbach, den 24.10.2017

BÜRGERANTRAG

Sehr geehrter Herr Raetz,

die Situation des sog. ruhenden Verkehrs auf dem Wingchen/Ecke Mittelweg und dem Mittelweg selbst ist an manchen Tagen so unhaltbar, dass der Durchgangsverkehr empfindlich gestört wird.

Auf dem Wingchen fahren sich in den Morgenstunden und am Mittag zum Ende der Schulzeiten die großen Busse manchmal richtig fest, weil die dort parkenden Autos bis zur Einmündung in den Mittelweg, ohne den Mindestabstand von 5 m einzuhalten, abgestellt worden sind. Müllabfuhr wie Öllieferanten haben gewaltige Probleme, ihre Fahrzeuge um die Ecken zu lenken. Kürzlich hatte sich sogar ein Gelenkbus der RVK – siehe beigefügtes Bild – derart festgefahren, dass er gut eine Viertelstunde brauchte, um sich „zu befreien“ und seine Fahrt fortzusetzen.

Auf dem Mittelweg behindern die parkenden Autos die Einfahrten der Familien Dr. Weller und Klaes, die schon morgens ihre eigenen Fahrzeuge aus der Garage holen müssen, um ohne Behinderung wegfahren zu können. Die RSAG gab bei den immer schwieriger werdenden Abfuhrwegen wegen der geparkten Autos den Anwohnern den lapidaren Rat, ihre Mülltonnen an die Ecke Mittelweg/Wingchen hinzuschleppen, als beispielsweise im September die Abfuhr von Biomüll nicht durchgeführt werden konnte.

Sehr problematisch ist ferner die Verkehrssicherheit im Mittelweg zwischen Wingchen und Stadtpark. Da dieser Teil des Mittelweges keinen Bürgersteig hat, müssen Fußgänger, u.a. Schüler, ältere Bewohner aus der Nachbarschaft – teilweise gehbehindert bzw. mit Rollator – auf der Straße gehen und sind so gegenüber durchfahrenden Autos schutzlos, da wegen der parkenden Autos nur eine schmale Fahrspur zur Verfügung steht. Da außerdem weder vom Wingchen aus das Straßenende des Mittelweges am Stadtpark einsehbar ist noch umgekehrt vom Stadtpark aus das Straßenende am Wingchen, sind Unfälle nicht auszuschließen, da keine Ausweichmöglichkeit besteht. Auch eine zügige Durchfahrt von Rettungswagen oder Feuerwehr ist in der derzeitigen Situation nicht jederzeit gewährleistet.

Natürlich wissen wir um die Parkplatznöte gerade für Dauerparker, weil die nahe gelegenen Wälle keine Lösung sind; allerdings kümmern sich auch die kurzzeitigeren Arztpraxisbesucher und die Kinderbetreuer in der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule auch nicht um die Grundregeln des Paragraphen 1 der STVO, nach dem sich jeder Verkehrsteilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme verpflichtet.

Unser Vorschlag:

Wir haben festgestellt, dass auf der Neugartenstraße durch die Einzeichnung von Parkflächen sich die Situation des rollenden Verkehrs deutlich entspannt hat, weil sich die Parkwilligen auch wirklich an diese sichtbare Markierung halten und nicht außerhalb davon ihre Fahrzeuge abstellen.

Können nicht auch der Mittelweg und das Wingchen hinsichtlich der Parkmöglichkeiten entsprechend markiert werden? Die 5m- Abstände müssten ebenfalls deutlich durch eine Zickzacklinie – wie schon an einer (!) Stelle geschehen – einen Parkwilligen mahnen. Diese relativ einfache Maßnahme, vielleicht auch noch zur Kontrolle am Anfang unterstützt durch die Politessen der Stadt, ließe den Ärger vergangener Zeit schnell vergessen.

Mit freundlichem Gruß
auch im Namen der Anwohner

